

Pressemitteilung

Nr. 252 vom 26. Oktober 2020

Seite 1 von 2

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Steinstraße 104-106
14480 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de
Telefon: 0331 8173-1753 / -1750
Telefax: 030 9028-4091

Höhere Forderungen bei leichtem Rückgang der beantragten Unternehmensinsolvenzen in Brandenburg

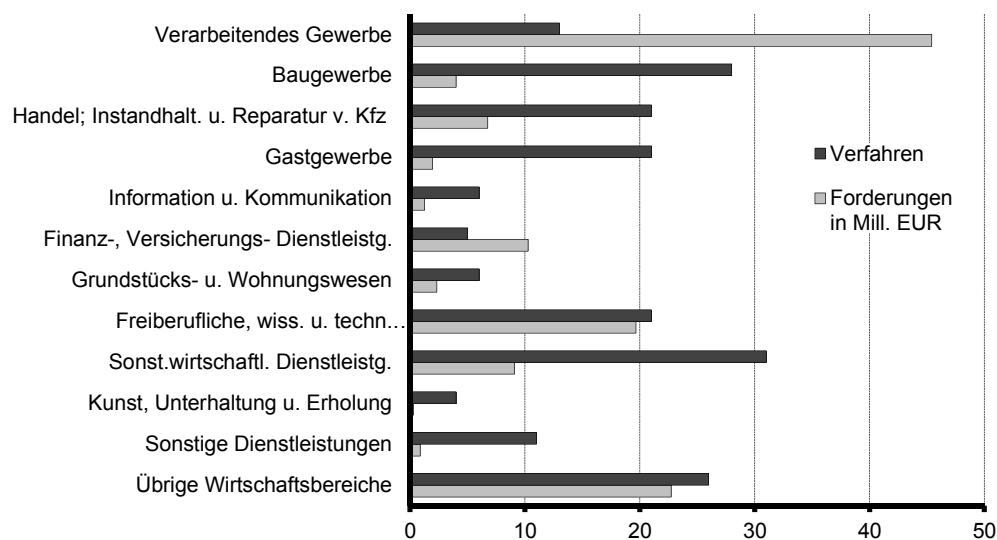
Nach Angaben des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg wurden im 1. Halbjahr 2020 im Land Brandenburg 193 Insolvenzverfahren gegen Unternehmen registriert. Das waren 4,9 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Die voraussichtlichen Forderungen dagegen stiegen auf 124,7 Mill. EUR (1. Halbjahr 2019: 87,7 Mill. EUR).

Knapp drei Viertel der beantragten Insolvenzverfahren gegen Unternehmen (144 Fälle) kamen zur Eröffnung. In 49 Fällen reichte das Vermögen der Schuldner nicht einmal zur Deckung der Verfahrenskosten. Hier kam es zur Abweisung mangels Masse. Die meisten Unternehmensinsolvenzen wurden im Berichtszeitraum für den Wirtschaftsbereich „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ mit 31 Verfahren und offenen Rechnungen in Höhe von 9,1 Mill. EUR registriert. Im Baugewerbe gab es 28 Unternehmenszusammenbrüche mit Gläubigerforderungen in Höhe von 4,0 Mill. EUR. Je 21 insolvente Unternehmen waren in den drei Bereichen: Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Gastgewerbe und Freiberufliche, wissenschaftlich und technische Dienstleistungen zu verzeichnen. Die offenen Forderungen beliefen sich hier auf 6,8 Mill. EUR, 2,0 Mill. EUR bzw. 19,7 Mill. EUR.

Dossier zur Corona-Pandemie –
Direkt zu den statistischen Daten:



Unternehmensinsolvenzen und angemeldete Forderungen in Brandenburg im 1. Halbjahr 2020 nach Wirtschaftsbereichen



Nr. 252 vom 26. Oktober 2020
Seite 2 von 2

Rund die Hälfte der insolventen Unternehmen (100 Fälle) führten die Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Als Einzelunternehmen waren 64 verschuldete Firmen tätig. Insgesamt 116 der von Insolvenz betroffenen Unternehmen konnten sich keine acht Jahre am Markt halten. Darunter befanden sich 43 Unternehmen, deren Gründung nicht länger als drei Jahre zurücklag. Im 1. Halbjahr 2020 wurden die meisten Unternehmenszusammenbrüche mit 27 Verfahren für den Landkreis Oberhavel gezählt. Die voraussichtlichen Forderungen beliefen sich hier auf 5,7 Mill. EUR. 23 insolvente Unternehmen mit Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 12,4 Mill. EUR wurden für den Landkreis Potsdam-Mittelmark festgestellt. Am wenigsten von Insolvenzen betroffen war die kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel mit drei Verfahren und rund 1,0 Mill. EUR Forderungen.

Unternehmensinsolvenzen und deren angemeldete Forderungen im Land Brandenburg im 1. Halbjahr 2019 und 2020

Zeit- raum	Beantragte Verfahren			Voraussicht- liche Forderungen in
	eröffnet	mangels Masse ab- gelehnt	ins- gesamt	
	Anzahl			Mill. EUR
1. Halbjahr 2019	159	44	203	87,7
1. Halbjahr 2020	144	49	193	124,7
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
1. Halbjahr 2020	-9,4	11,4	-4,9	42,2

Hinweis im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie: Effekte auf das Insolvenzgeschehen, die mit der Änderung von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zusammenhängen, sind in der Statistik nur mit einem erheblichen Zeitverzug zu beobachten. Dies liegt allein schon an der regulären Bearbeitungszeit von der Beantragung bis zur Eröffnung eines Verfahrens beim Insolvenzgericht. Darüber hinaus wirken die Soforthilfemaßnahmen des Bundes und der Länder und die im März 2020 in Kraft getretene und vorerst bis 30. September 2020 ausgesetzte Insolvenzantragspflicht für Unternehmen, deren Insolvenzreife auf den Auswirkungen der Corona-Pandemie beruht, sowie die teilweise eingeschränkte Arbeitsfähigkeit der Insolvenzgerichte derzeit verzögernd auf das Insolvenzgeschehen.

Über das Datenangebot des Bereiches **Insolvenzen** informiert:
Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Telefon: 0331 8173-1341, **Fax:** 030 9028-4046
E-Mail: insolvenzen@statistik-bbb.de

